

Gemeinderatssitzung

Schwimmbad-Dach wird in der Flachdach-Variante saniert

(du). Wenn im September das Neckargemünder Terrassenschwimmbad schließt, soll gleich mit der Dachsanierung des Umkleidebereichs begonnen werden. Architektin Cecilia Orlandi stellte in der Gemeinderatssitzung am 19. Mai fünf mögliche Ausführungsarten der erforderlichen Sanierungsarbeiten vor.

Vor allem der finanzielle Aspekt hatte die Räte in ihrer Entscheidung geleitet und zur günstigsten Alternative greifen lassen. Denn die derzeitige Haushaltslage und die Tatsache, dass auch andere Projekte, wie das Dilsberger Feuerwehrhaus oder die Fortsetzung der Sanierung in der Bahnhofstraße, auf Umsetzung warten, legten dem Gemeinderat Beschränkungen auf.

Ambitionierter Zeitplan

Die Gesamtmaßnahmen – die Sanierung des Daches und des Umkleidebereichs – soll auf zwei Abschnitte gestreckt werden. Indes drängt auch die Zeit, wenn das sanierungsbedürftige Dach zur nächsten Badesaison 2016 rechtzeitig fertiggestellt sein soll, machte Architektin Orlandi deutlich. Da es sich bei der ausgewählten Variante nur um eine Dachsanierung und nicht um ein neu geplantes Dach handelt, muss keine Baugenehmigung eingeholt werden, das beschleunigt den Ablauf. Jedoch muss eine öffentliche Ausschreibung, eine Prüfung der Angebote und eine Auftragsvergabe erfolgen - und das möglichst vor den Sommerferien.

Architektin prüfte Varianten

„Wir haben eigens eine Kommission eingesetzt, die sich mit dem Thema befasste und die einmal getagt hat. In dem Gespräch mit Architektin, Statiker, Verwaltung und Kommissionsmitgliedern waren die Varianten bereits diskutiert und mögliches Einsparpotential erkannt worden. Der Auftrag an die Architektin lautete, die Varianten zu prüfen und durchzurechnen“, so Bürgermeister Horst Althoff. Das

Ergebnis lag dem Gemeinderat nun vor.

Die Architektin Cecilia Orlandi stellte fest: „Die Notwendigkeit der Dachsanierung der 1969 erbauten Freizeitanlage bestand aufgrund der Undichtigkeit der Dachhaut, die zu Feuchtigkeitsschäden führte. Die Dachschalung ist zum Teil einsturzgefährdet. 2005 war über dem Eingangsbereich ein Pultdach mit Trapezblechverkleidung errichtet worden, was allerdings nicht mehr den heutigen DIN-Anforderungen entspricht.“

Rückbau ist zu teuer

Die nun gewählte Variante sieht eine Flachdachsanierung mit Kunststoffdichtungsbahn der gesamten Dachfläche von rund 1250 qm für einen Betrag von 268.800 Euro vor. Von den Varianten, die eine Verkleinerung der eigentlich nicht in dieser Größe benötigten Dachfläche vorsahen, musste man sich angesichts zusätzlich hoher Abbruchkosten nicht benötigter Wände zwischen 249.000 und 276.700 Euro schweren Herzens verabschieden. Ebenfalls vom Pultdach mit Alueindeckung, die zunächst favorisiert wurde - sie würde nicht rechtzeitig zur nächsten Badesaison fertig werden.

Flächennutzung steht noch in den Sternen

Mit der reinen Dachsanierung ist noch keine Entscheidung über die spätere Nutzung des Raumangebots und der Raumeinteilung unter dem Dach gefallen. Auch dieser Aspekt rückte die Entscheidung für das Flachdach in ein günstiges Licht. Denn nun haben die Räte genug Zeit, sich über die künftige Nutzung der großen Fläche unter dem Dach Gedanken zu machen. Klar ist, dass für Umkleide, Sanitärräume, Schließfächer und Eingangsbereich eine Fläche zwischen 800 und 1000 qm ausreichen würde. Ob Lagerräume, Nebenräume oder Garagen zusätzlich unter dem Schwimmbaddach untergebracht werden sollen, wird noch zu beraten und zu planen sein.



Das Schwimmbaddach ist undicht und muss dringend saniert werden.

Foto: du



10 Jahre
Metrocoolregion
Rhein-Neckar

Gemeinsam engagiert
Jahresbericht zur Regionalentwicklung in
der Rhein-Neckar-Region erschienen



Kostenlos bestellbar: der neue Jahresbericht Rhein-Neckar
Foto: MRN GmbH

Pünktlich zum zehnten Geburtstag der Metropolregion Rhein-Neckar ist vor Kurzem der neue Jahresbericht zur Regionalentwicklung erschienen.

Anlässlich des Jubiläums wirft er den Blick zurück auf die erste Dekade der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit. Auf 72 Seiten werden die zentralen Handlungsfelder von Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar in kurzen Überblicksartikeln vorgestellt. Interessierte bekommen in der Summe einen kompakten Eindruck vom Nutzen der Regionalentwicklung

beziehungsweise Antworten zur Frage: Was hat sich getan in den letzten Jahren, wo steht die Regionalentwicklung heute, welche Früchte tragen die unterschiedlichen Projektaktivitäten und was sind die Ziele von morgen?

Ein Beileger illustriert zudem die wichtigsten Wegmarken - angefangen bei der Ernennung zur „Europäischen Metropolregion“ im Jahr 2005 bis hin zu diversen Aktionen wie dem Freiwilligentag. Der Jahresbericht „Gemeinsam engagiert – 10 Jahre Metropolregion Rhein-Neckar“ ist kostenlos bestellbar unter www.m-r-n.com/publikationen.